

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der von dem sozialistischen Mittheiler der Berliner Stadtverordneten-Versammlung, Singer, gestellte Antrag, daß für alle im städtischen Dienste beschäftigten Personen die achtstündige Arbeitszeit festgesetzt werden solle, ist von dem zur eingehenden Berathung dieser Angelegenheit bestimmten Ausschuss der städtischen Behörden abgelehnt worden.

Corthaus. Auf der Eisbahn vor dem Schießhaus brach neulich ein Knabe durch die noch dünne Eisschicht, und als ein Mann den Knaben zu retten suchte, ritt von allen Seiten die Kinder herbei, so daß unter dem Gewicht der auf einem Punkt angeammelten Personen die ganze Eisschicht in Schollen brach und 30 Kinder verunglückten.

Müßtriu. Dieser Tage brach die große Eisenbahnbrücke über die Ostsee unter der Last eines dieselbe passirenden Güterzuges zusammen. Die hintere Hälfte des aus einer großen Anzahl schwer beladener Waggons bestehenden Zuges stürzte in's Wasser und ist, da der Grund an jener Stelle sehr moorig ist, wohl für immer verloren.

Provinz Hannover.

Münden bei Hermannsburg. Die kleinste öffentliche Schule der ganzen Provinz dürfte wohl die dem kirchlichen Münden angehörende Schule in Döhse sein, deren Unterhaltung den drei einständigen Höfen Alenstorf, Oberse und Niederse obliegt. Diese wird zur Zeit nur von fünf Kindern besucht.

Papenburg. In verschiedenen hiesigen Fabriken müßten wegen Mangel an Aufträgen zahlreiche Arbeiter entlassen werden. Man beabsichtigt die Beschäftigtenlosigkeiten, deren Zahl sich durch die Einstellung der Schiffahrt noch bedeutend erhöht, durch Herstellung von Schiffszugmaschinen und Flechtarbeiten lohnend zu beschäftigen.

Provinz Hessen-Nassau.

Dillenburg. Für die erledigte Stelle des hiesigen Bürgermeisters hatten sich 36 Kandidaten gemeldet, darunter neun Bürgermeister, eine Anzahl Assessoren und Referendare, mehrere Verwaltungsbeamte, Kaufleute und Privatiers. Die Stadtverordneten wählten eine Kommission von sieben Mitgliedern, welche Erklärungen einzuziehen und der Versammlung so bald wie möglich fünf Kandidaten zur engeren Wahl vorzuschlagen soll.

Stettin. Einige Einwohner warten immer noch vergeblich auf die Ankunft von Weihnachtsgeschenken, deren Abfindung angezweifelt war. In der Weihnachtsgeschichte von einem Postpächterwagen auf der Fahrt vom Bahnhof zum Postgebäude, einer Strecke von etwa 200 Meter, 35 Pakete verloren gegangen, die meistens Weihnachtsgeschenken enthielten. Es gelang bisher nur 14 der verlorenen Stücke wiederzuerlangen, der Verbleib der übrigen ist nicht zu ermitteln.

Provinz Pommern.

Stettin. Das hiesige Schöffengericht hat den Juwelier Louis Heimann zu 200 Mark Strafe verurtheilt, weil er an die hiesige Spinnweberei silberne Stoffe verkauft hat, welche einen bedeutend geringeren Gehalt an Silber aufwiesen, als der auf den Stoffen befindliche Stempel betrug.

Provinz Posen.

Bromberg. Der Einjährig-Freiwillige Knopf, welcher sich in der Kaserne erschossen hat, war desersand beim hiesigen Landgericht und als stiller, fleißiger Arbeiter bei seinen Vorgesetzten beliebt und geachtet. Die militärischen Exerzierübungen scheinen ihm aber sehr schwer gefallen zu sein und seinen höheren Vorgesetzten Veranlassung zum Tadel gegeben zu haben. Durch diesen Verleth, hat der junge Mann sich eine Kugel in den Kopf gesagt. Er starb nach vier Stunden.

Schneidemühl. Der Sandhügel über dem Unglücksbrunnen wird jetzt von einer Betonplatte von acht Meter Durchmesser und 25 Centimeter Stärke abgeschlossen. Der nicht berührte Theil des Hügels wird mit Muttererde und darauf mit Kafen bedeckt.

Neben dem Hügel wird auf der Aufschüttung das Straßenpflaster wieder hergestellt, und zwar ebenso hoch, wie es vor der Katastrophe gewesen ist.

Provinz Thüringen.

Jüterbog. Das Projekt der Regierung zu Gumbinnen, durch welches im oberen Regels bis Jüterbog eine Fahrwegstrecke von 1,50 Meter erzielt werden soll, ist von den Provinzial-Behörden genehmigt worden und liegt nun dem Ministerium zur Nachprüfung vor.

Memel. Auf der Nordspitze der Kurischen Nehrung liegt der Stadt Memel gegenüber das gleichnamige Fort. Es zählt etwa zehn schulpflichtige Kinder, die von jeder Schule abgeschlossen sind. Der Unterricht der Kinder ist daher dem Aufseher des Forts, dem aktiven Feldwebel Hannemann gegen ein jährliches Gehalt von 540 Mark übertragen worden. Der Unterricht wird an allen Wochentagen Vormittags erteilt. Feldwebel Hannemann nimmt auch regelmäßig an den Konferenzen der Lehrer des Kirchspiels theil, wozu er stets in Uniform erscheint.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In der deutschen Stadt Danzig macht das Polentum sichtlich Fortschritte. Es gibt hier bereits fünf polnische Ärzte, so daß auf je 1000 polnische Einwohner ein Arzt kommt. Noch vor wenig Jahren hatte Danzig keinen einzigen polnischen Arzt.

Niesenburg. Dieser Tage fiel ein Gefreiter des hiesigen Kürassierregiments bei einem Tanzvergnügen über einen taubstummen Schneidergesellen her und verletzte ihn mit einem Messer zwölf Stiche in den Kopf und Rücken. Einige Trompeter, welche den Wüthenden abhalten wollten, wurden verwundet. Bei seiner Verhaftung ging der Wüthend gegen den Unteroffizier der Militärpatrouille mit dem Messer vor. Der Schneidergeselle liegt hoffnungslos darnieder.

Meinprovinz.

Vonau. Dr. phil. Wiedemann in Köln, der wegen Mordverdächtes auf sein jugendliches Dienstmädchen dort vom Schwurgericht abgeurtheilt werden sollte, ist nach der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt verbracht worden, wo er auf seinen Geisteszustand untersucht wird.

Duisburg. An den Oberkirchenrath ist eine in allen preussischen Provinzen unterzeichnete Eingabe abgegangen, worin die Kirchenbehörde gebeten wird, dem Plane, in Rom für die dort weilenden deutschen Protestanten eine eigene Kirche zu erbauen, durch Anordnung einer einmaligen allgemeinen Kirchenkollekte in Preußen zu einem baldigen Gelingen zu verhelfen. Für den Zweck sind bereits 132,000 Mark freiwillig beigetragen worden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Hier wurde dieser Tage ein ehemaliger Hauptmann des 71. Infanterie-Regiments als Gefangener eingeliefert. Wie man hört, ist dieser Offizier der Hauptmann v. Schillersheim, der im Jahre 1880 nach Verübung schwerer Vergehen seine hiesige Garnison verließ, und zunächst nach Belgien, dann nach der Türkei und schließlich nach der Schweiz entflohen, wo er sich den deutschen Militärbehörden selbst stellte. B. Schillersheim hatte in den genannten Staaten nach einander Dienst genommen und es in der Schweiz zu einem höheren militärischen Rang gebracht.

Wittenberge. Hier hat unter Theilnahme der Geistlichkeit und städtischen Behörden das hochbetagte Schmidt'sche Ehepaar das Jubelstiefel der diamantenen Hochzeit gefeiert.

Provinz Schlesien.

Breslau. Beim hiesigen Gerichte ist in nachahmenswerther Weise eine unentgeltliche Rechtsklinik für Arbeiter eingeführt worden. An jedem Werktag ertheilt ein dazu bestimmter Rechtskundiger allen Anfragenden unentgeltlich Rath und zeigt den Fragenden auch in den Stand, Anträge, Gesuche u. s. w. sofort durch verfügbare Schreibkräfte gleichfalls völlig unentgeltlich ausarbeiten zu lassen. Durch diese lehrreiche Einrichtung soll die arme Bevölkerung bei Einholung von juristischen Rathschlägen vor den gerade hier sich außerordentlich breit machenden sogenannten Winkeljurisulanten bewahrt werden.

Myslowitz. Die 17-jährige Tochter des Bergmanns Schmilas in Städtchen-Janow ist dieser Tage an asiatischer Cholera gestorben. Die ehsjährige Schwester der Verstorbenen ist ebenfalls an der Cholera erkrankt. Die Doppelregierung hat eine Kommission zur Ueberwachung der Absperrungsmaßregeln entsandt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Gastwirth Cordas aus Altonen, welcher die Gelber der Mitglieder des bei ihm verkehrenden Sparclubs im Betrage von fast 1000 Mark auf seiner Flucht mit sich nahm, ist nach allem Anschein nach Amerika entkommen. In seiner Begleitung befand sich seine Gattin Marie Hottenrott aus Thüringen.

Heide. Die Auserwählterei an der Schleswig-holsteinischen Westküste ist nach zehnjähriger Schonzeit wieder aufgenommen worden, doch liefert dieselbe nur geringe Erträge.

Provinz Westfalen.

Dorsten. Nach mehrfachen Bohrversuchen ist jetzt in der Nähe unserer Stadt ein aufsehend mächtiges Steinohlenlager aufgefunden worden.

Gredenstein. Unser Landmann, der Farmer Nagel in Nordamerika, hat außer 9000 Mark, die er für eine Wajerleitung geschenkt, noch 2000 Mark für den gleichen Zweck deponirt, ferner 15,000 Mark für ein Kapital zur Un-

terstützung wenig bemittelter Theologie-Studirender aus Gredenstein, endlich 25,000 Mark für Kirchen- und Armenzwecke.

Schwerte. Wegen Arbeitsmangels wurden auf dem hiesigen Nickelwalzwerk 80 Arbeiter entlassen.

Sachsen.

Dresden. Ueber das Vermögen des verstorbenen Weinhändlers Schumann, des Inhabers des bekannten Restaurants „Engländer-Garten“, ist Konkurs ausgetrieben, in welchem die Passiven sich auf beinahe 200,000 Mark belaufen. Für den Limbau des Bahnhofes Vordorf wurden 506,000 Mark und für die Erweiterung des Bayerischen Bahnhofes in Leipzig 222,500 Mark in der Sitzung des Landtages debattirt und bewilligt.

Chemnitz. Hier drang in der Nacht ein Mensch, der mit seinen nächsten Verwandten, einer hiesigen Bürgerfamilie, im Zwiste lebt, in deren Wohnung. Im Schlafsaal der vier Kinder der Familie schliefte er einem fünfjährigen Mädchen mit einem Messer den Leib auf und floh, als die anderen Kinder erwachten. Der Mithod ist verhaftet.

Leipzig. Der Plan einer sächsisch-thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung scheint in's Wasser zu fallen, da sich in hiesigen industriellen Kreisen so wenig Sympathie dafür kundgegeben hat, daß beispielsweise von 30 Herren, welche das Komite bilden sollten, nur fünf eine solche Wahl annahm. Man denkt nunmehr an eine lokale Ausstellung im Jahre 1895 und an die Errichtung eines ständigen Gebäudes zur Unterbringung von Sachausstellungen.

Panitzsch. Eine am 1. Dezember vorgenommene Zählung ergab, daß unser Ort gegenwärtig 3504 Einwohner hat. Da bei der letzten Volkszählung 2656 ortsanwesende Personen vorhanden waren, so hat sich die hiesige Einwohnerzahl um 848 Personen vermehrt, was einer jährlichen Bevölkerungszunahme von acht Prozent entspricht.

Thüringische Staaten.

Koburg. Nach amtlicher Feststellung beträgt der Werth der im Herzogthum nicht versicherten Häuser 685,750 Mark.

Meiningen. In unserem Herzogthum werden die Feldjäger statt der Gewehre demnachst Revolver erhalten. Sondershausen. Der Landtag hat das neue Einkommensteuergesetz unter Herabsetzung der Steuerfüße in den unteren und mittleren Stufen angenommen und bestimmt, daß derjenige Betrag von Einkommensteuer, welche im Jahre 1895 die Summe von 256,000 Mark und in den späteren Jahren einen um je zwei Prozent höheren Betrag übersteigt, den Steuerzahlern durch prozentuale Ermäßigung der Sätze zu Gute kommen soll. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist der 1. Januar 1895 festgesetzt worden.

Freie Städte.

Hamburg. Mit dem zur Deutsch-Ostafrika-Linie gehörenden, kürzlich von hier abgegangenen Dampfer „Kaiser“, Kapitän v. Jendroff, ist der neue Zollkreuzer I. für Ostafrika verladen worden. Das Schiff ist auf der Werft von Jos. v. Meyer in Papenburg a. d. Ems gebaut, woselbst gegenwärtig noch ein zweites ähnliches für Ostafrika bestimmtes Schiff auf dem Helgen steht. Die Länge des Zollkreuzers I. beträgt 15 Meter bei 31 Meter Breite. Bewegungsmotor ist eine Compound-Maschine von 80 indizierten Pferdekraften. Auf dem Vorderdeck befindet sich ein Panzerturm mit einem Revolvergeschütz.

Bremervahren. Der Norddeutsche Lloyd hat vom 1. Januar ab eine kleine Erhöhung seiner Mitfahndesfahrtspreise eintreten lassen. Für die Fahrt nach New York sind zu entrichten: auf Schnelldampfern 150 Mark, auf Postdampfern 140 Mark und auf Rolanddampfern 120 Mark; ferner nach Baltimore: 130 Mark auf Postdampfern und 120 Mark auf Dampfern der Roland-Linie.

Mecklenburg.

Güstrow. Die verdrachte Viehverversicherungs-Gesellschaft hier selbst erbitert immer mehr die Gemüther der Betheligenen, da nach Mittheilung des Konkursverwalters 10 Prozent der rund 9,000,000 Mark betragenden Versicherungssumme, also 900,000 Mark zur Deckung des Verlustbetrages erforderlich sind.

Röbel. Der Kaufmann Salomon war einer leichten Operation erlegen. Bei seiner Beerdigung war nur der doppelte Sarg für den jüdischen Feigenwurm zu schwer, und als die hölzerne Achse brach, wurden die Pferde scheu, liefen davon und hielten nicht eher an, als bis der Wagen vollständig zertrümmert war.

Braunschweig.

Braunschweig. Die Handelskammer des Herzogthums Braunschweig hat beschlossen, erneut eine energische Agitation für Herbeiführung der möglichst kürzesten Verbindung einer Eisenbahn Gifhorn - Wittingen - Lützen aufzunehmen. Die Frau des Stellmachers Ahrens wurde für schuldig befunden, eine Kerkerung gethan zu haben, die einen den Kaiser beleidigenden Inhalt hatte, und zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurtheilt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der in Sofia erscheinende „Swoboda“ zufolge ist die Eröffnung einer National-Subskription zur Errichtung eines Denkmals für den Grafen Hartmann beschlossen. Die bürgerliche Regierung verpflichtet sich, in jener Stadt Komites beauftragt, die Entgegennahme von Beiträgen einzunehmen. Das Monument, ein Reiterstandbild, würde vor dem Palais auf dem Alexander-Platz in Sofia errichtet werden.

Alzen. Die aus fünf Köpfen bestehende Familie des hiesigen Amtsgeldbenedigers wäre in einer der letzten Nächte beinahe gesamtumgebracht. Als Morgens von der Familie Niemand sichtbar wurde, erbrach man die Wohnung und fand das Schlafzimmer mit Gas angefüllt. Vater, Mutter, zwei Töchter und ein Knabe von circa acht Jahren lagen bewußtlos in den Betten. Der letztere war bereits todt, die übrigen Personen wurden nach langen Bemühungen mit Hilfe mehrerer Aerzte zum Leben zurückgerufen.

Waldheim. Das Militär-Verwundten-Verband, seitdem an das Militär zu 50 Mark verpachtet, trägt von jetzt ab 2400 Mark Pacht. Die Militär-Verwundten-Verband war zu dieser Pachtverhöhung geneigt, da das Gelände parzellirt und Kulturzwecken dienlich gemacht werden sollte.

Münz. Im Hochspital sind im letzten Rechnungsjahr 705 größere Operationen vorgenommen worden. Bei 105 an Diphtherie erkrankten Kindern mußte der Kustrohrlöhnt vorgenommen werden und wurden dadurch 40 Kinder dem Leben erhalten. An Stich-, Hieb-, Schußwunden u. wurden 112 Personen behandelt, an mechanischen Verletzungen 204 und an schweren Brandwunden 29.

Bayern.

München. Die Rechnung der Lokal-Armenpflege München für 1892 schließt ab mit 1,120,039 Mark 35 Pfennige Einnahmen, 1,116,912 Mark 64 Pfennige Ausgaben und mit 3126 Mark 71 Pfennige Aktiverest. Der Gemeindegewinn war auf 790,000 Mark veranschlagt, aber der wirkliche Bedarf war um 28,548 Mark weniger. Das Vermögen der Armenpflege einschließlich des Wohlthäters der Armenanstalten beträgt 159,433 Mark und mit Weglassung derselben 15,507 Mark. Bei einer in der Hiesigen, armenhelfenden Gesellschaft wurde der Vorstand durch den Tod eines Mitglieds und drei seiner Angehörigen verlegt.

Dorheim. Auf dem Turm des Sigmund'schen Neubaus (Neubau) wurde in der Neujahrsnacht eine rothe Kugel aufgeschickt. Dieselbe trug die weiße Aufschrift: „Friede, Gleichheit und Brüderlichkeit, Gruß zum neuen Jahre 1894.“

Helmbrich. Hier gab sich der vom Zippertal erg geplagte Gastwirth Wild, ein in den besten Verhältnissen lebender Bürger, in Verzweiflung über die Schmerzenswein, die er nicht mehr ertragen zu können vermeinte, den Tod durch Erhängen, während sein alter Vater im Zimmer daneben auf dem Sterbelager lag.

Hof. Ein Hotelier hatte für ein kleineres Diner zu vier Personen allerlei seine Sachen nötig. Da der Zeitraum des Diners von kurzer Hand abgeraumt war, telegraphirte der Hotelier nach Leipzig an einen Geschäftsfreund: „Send mir: (folgt die einzelnen Bedarfsartikel), vier Personen.“ Er war nicht wenig, aber leinewege freudig überrascht, als mit dem nächsten Zuge mit den gewünschten Sachen auch vier Kellner von Leipzig bei ihm eintrafen. Der Geschäftsfreund hatte gemeint, die „vier Personen“ gehörten auch zur Bestellung statt des Gewünschten „für vier Personen!“

Strandburg. In Künau zerstörte eine Feuerbrunst 16 Gebäude. Das Feuer brach in einem Stalle durch die Unvorsichtigkeit einer Dienstmagd aus. Die Magd wurde verhaftet.

Uffenheim. Eine seltene Feier hat in der Christnacht in Ipsheim auf dortiger Art stattgefunden. Es wurde nämlich der Schächer, welcher noch bei jetziger Zeit seine Schöße auf dem Felde hütete, zur Erinnerung an die Geburt Christi von der Gemeinde mit Geschenken überhäuft. Ein stattlicher Zug von Jung und Alt, voran einen prachtvollen geschmückten Christbaum tragend, bewegte sich Nachts zwölf Uhr hinaus in's Freie zu dem Hirten Johann Hartleher. Nach kurzer Ansprache über die Bedeutung des hl. Christabend übergab der Redner die Geschenke, welche außer dem Christbaum noch aus zwei Flaschen gutem Wein und etwas Braugeld bestanden.

Weiden. Der Besitzer des ausgebeuteten Schloßgutes Friedenthal, Geheimrath Siegel aus Stuttgart, hat auf eigene Kosten eine Indufriedbahn von der Eisenbahnstation Neudorf Friedenthal in der Länge von sechs Kilometern mit einem Aufwande von 80,000 Mark erbaut. Die Bahn, an deren Erbauung nicht ganz drei Monate gearbeitet wurde, wird vorläufig mit Pferden betrieben und dient hauptsächlich zum Transport von Steinen, landwirthschaftlichen Produkten, Holz und Bier.

Aus der Rheinpfalz.

Dürkheim. In einer hiesigen Straßendehnung kam ein seltener Schatz an die Tageslicht. Ein hiesiger Kammachinenhändler verkaufte einem Gerhändler von hier eine Kammachine im Werthe von 115 Mark unter folgenden Bedingungen: Der Gerhändler verpflichtet sich, täglich vor acht Uhr Morgens dem Kammachinenhändler ein Etagepreis durchschneidlich acht Pfennige zu liefern, bis die Kammachine bezahlt ist. Der Gerhändler tritt sofort in Besitz der Kammachine; sollte derselbe jedoch seiner Verpflichtung nicht pünktlich nachkommen, so verliert er alle Rechte.

Württemberg.

Stuttgart. An der königlichen technischen Hochschule befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 505 Studierende, gegen 419 im vorjährigen Wintersemester. Kürzlich wurden auch die letzten noch vorhandenen Bahnhofsglocken unseres Schwabenlandes um 1000 Mark angekauft und sind nun auf dem Wege nach Kamerun, wo sie, mit Ungeud erwartet, statt dem künftigen Bahnverkehr, religiösen Zwecken dienen müssen.

Eßlingen. Dieser Tage ist von der hiesigen Maschinenfabrik die 50. Lokomotive für die südafrikanischen Eisenbahnen nach Transvaal abgegangen. Weitere, darunter einige Zahnradlokomotiven, folgen. Damit werden dann die von Eßlingen konstruirten und ausgeführten Zahnradlokomotiven in vier Welttheilen im Gang sein. Für Japan, Indien, Sumatra, Brasilien und die europäischen Länder hat die Maschinenfabrik bis heute 70 Lokomotiven dieser Gattung geliefert.

Dachshausen. Die 54 Jahre alte Tagelöhnerwitwe Marie Kraus von Hattenburg, welche angeklagt war, den Tod ihres um 20 Jahre älteren Ehemannes durch fortgesetzte Mißhandlung herbeigeführt zu haben, wurde zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Ullingen. Vor etlichen Tagen grub ein hiesiger Bürger im Walde einen Eichenstumpfen aus. Die Arbeit war schwer und Schweiß lösete sie. Aber auf einmal erlang etwas. Zu seiner größten Verwunderung stieß er auf einen unter dem Eichenstumpfen vergrabenen Schatz im Betrage von 47 blanken Silberstücken aus dem vorigen und dem laufenden Jahrhundert. Das neueste davon war ein Thaler aus dem Jahre 1840. Die mühsame Arbeit hatte sich gelohnt.

Baden.

Karlsruhe. Der Gesundheitszustand im Großherzogthum, der vor Weihnachten zu vielen Besichtigungen Anlaß gab, scheint sich im neuen Jahr bedeutend verbessert zu haben. Insbesondere verlaufen die noch vorkommenden Influenzafälle jetzt meistens günstig und auch die Kinderkrankheiten treten jetzt in ihrer günstigsten und mildesten Form auf.

Eberbach. Ein hiesiger Schiffer hatte neulich bei einem Preisfestschieden im „Grünen Hof“ in Mannheim das seltsame Glück, fünf schöne Preise zu erringen, und zwar eine goldene Remontuhr, eine silberne Uhr, einen Regulator, einen Spiegelaufsatz, eine Tischlampe und ein Spiegelglas.

Erstthal. Daß ein lebendiges Wildschwein Chaise fährt, dürfte nicht dagesen sein. Braumeister Heller von hier hat ein solches so gequält, daß ihm dasselbe nachläuft wie ein Hund und gar keine Furcht an den Tag legt. Das Wildschwein (eine Bache) ist Herrn Heller neulich von hier bis Bahnhof Staibach gefolgt. Auf dem Rückweg schien das Thier seinen rechten Gefallen mehr am Laufen gehabt zu haben und es gestattete Herr Heller, daß Jrl. Wildsau in der Chaise Platz nehmen durfte, was sich das Thier sehr wohl gefallen ließ. Unter Begleitung von zwei Damen und einem Herrn ging die Fahrt in aller Gemüthsruhe ohne jede Beschleunigung hierher zurück.

Freiburg. Die Großherzogliche Familie hat, wie in früheren Jahren, das Weihnachtstfest hier verbracht und wurde ihr zu Ehren am Christabend die gotische Pyramide des Münsters benutzend erleuchtet, wodurch dieselbe von den umliegenden Höhen sich wie ein riesiger Weihnachtsbaum zugleich wohl der höchste der Welt anseh.

Konstanz. Hier ist im Alter von 57 Jahren nach längerer Krankheit Konzertmeister Josef Niem gestorben. Er hat sich vom Hirtentuben zum berühmten Cello-Virtuosen heraufgearbeitet und in unzähligen Konzerten Europas und Amerikas in seiner Blüthezeit die Zuhörer mit seinem wunderbaren Spiel entzückt.

Elßaß-Lothringen.

Strasbourg. In der Neujahrsnacht ist im hiesigen Bürgerhospital der Wächter gestorben, welchen die französische Republik für das bei Achen (Baden) errichtete Achen-Denkmal beauftragt hatte. Georg Preis, geboren 1839 in Colmar, französischer pensionirter Unteroffizier, Besitzer der medaille d'Italie und der medaille militaire. Er war im Februar 1892 angestellt worden, hat seine Stelle mithin nicht einmal zwei Jahre inne gehabt. Er starb an den Folgen einer Operation, die eines inneren Leidens wegen notwendig geworden war. Der Posten eines Wächters bei dem Denkmal wird stets von der französischen Republik an einen verdienten Unteroffizier vergeben; bis jetzt waren es nur Schäffer, welche die Stelle erhielten. Derselbe ist mit 700 Francs Gehalt und 365 Francs Zulage ausgestattet; außerdem hat der Wächter freie Wohnung. Er hat an die Sicherheit des Denkmals zu achten, den Weichern auf Verlangen das Fremdenbuch vorzulegen und letzteres jedes Jahr nach Paris einzusenden.

Ullrich-Grafenstaden. In Folge der Beschädigung der Weltanstalt in Chicago laufen beinahe jeden Tag bei der mechanischen Maschinenfabrik neue und großartige Bestellungen ein, zu deren Bewältigung viele Arbeiter neu eingestellt sind.

Oesterreich.

Wien. Baron Hasenauer, Rektor der Akademie der bildenden Künste, Erbauer des Hofburgtheaters sowie des Neubaus der Hofburg, ist plötzlich gestorben. In der Wagnersche Bruch kürzlich ein Brand in einem Sterbezimmer aus. Man hatte zu Füßen des

Earges, in dem die Leiche einer Frau lag, ein Kämpfen mit Wasser angefüllt und, wie es spritzte beim Erlöschen brennend umher, das Kleid der Todten in setzend. Der Brand war nicht in genug, um in Flammen auszufahren, doch verfohrte der untere Theil Earges, und das glühende Feuer 7/8 weiter und verbrannte die Füßkrän bis zu den Oberschenkeln. penetrante Geruch machte auf die Jahr aufmerksam und einige Eimer genügten zum Löschen.

Arad. Der Einjährig-Freiwillige Blau hat bei einem Kaufmann Paesla, seinem früheren Broddie, den er öfters besuchte, verschiedene bruchdiebstähle verübt. Kürzlich wurde er entdeckt und die herbeigekommenen Darmen setzten ihm nach und nach nach ihm, ohne ihn jedoch zu treffen. Blau sprang in den Körbchen, dem er aber noch lebend herausgezogen wurde. Die Gesamtsumme des raubten Geldes beträgt 1500 Gulden.

Bregenz. Das österreichische Schiff „Maria Theresia“ rannte neulich beim Einfahren in den hiesigen Hafen mit voller Kraft in die Mauer, wodurch es am Bugspriet beschädigt wurde auch einer der mitgeführten Trajeltänke bekam ein Eck.

Budapest. Der bekannte Sportmann Vertalan Maszkovits richtete den Budapest'schen Gerichtshof ein Gesum in welchem er sich selbst als Beschwörer der bezeichnete und um die Verhängung der Kuratel über sich bat. Um der Hauptung des Sohnes mehr Nachdruck zu geben, war die Eingabe auch von den Vater, dem Gutsbesitzer Nikolaus v. Maszkovits, mit unterfertigt. Der Gerichtshof hat denn auch dem Gesum stattgegeben.

Königsgrätz. Auf Grund der auf dem Todtenbette gemachten Angaben einer gewissen Helene Kövy ist es der Genbarmerie gelungen, sämtliche Thäter des fünfjährigen Raubmordes in Slafitz zu verhaften. Es sind dies die Brüder Josef, Franz und Wenzel Diwech und deren Schwager Francek, sämtlich bereits abgeurtheilte Individuen.

Frag. Ein bezeichnendes Jungstschenschenklein ist in dem Stadtverordnetenkollegium vorgekommen. Die Jungstschenden beantragen, der Polizei Kostentform zu geben. Obgleich der Antrag ungesetzlich ist, weil die Polizei nicht städtisch, sondern staatlich ist, so wurde derselbe doch unterstützt und dem Stadtrath zugewiesen.

Salzburg. Unter dem 3. Januar wird von hier geschrieben: Zwei ganz kolossale Wärmorblöcke, welche für den Maximilianbrunnen in München bestimmt sind, sollen binnen Kurzem von den Brüdern am Untersberg auf einem eigens hierzu konstruirten Schlitten nach der Eisenbahnverladungsstelle in Lehen transportirt werden. Der eine wiegt 700 Centner, der andere, von schöner rotha Farbe und tabelloser Struktur, 1040 Centner. Das ursprüngliche Gewicht des letzteren betrug sogar über das Doppelte; um den Transport zu ermöglichen, mußte er schon an Ort und Stelle genügend abgearbeitet werden. Soweit die Chronik der berühmten Brüche zurückreicht (bis zu Römerzeiten) sind solche Dimensions-Stücke noch niemals geliefert worden.

Schweiz. Bern. Die hiesigen Theaterkritiker haben einen scharfen Streik gegen die Theaterdirektion in Scene gesetzt, weil — das Theater ungenügend geheizt ist. Wenn sich das Publikum die im Theater herrschende Kälte bisher geduldi hat gefallen lassen, so hat es dafür doch das Vergnügen an den Vorstellungen gehabt. Bei den künftigen Kritiken war aber offenbar das Vergnügen nicht groß genug, um dafür die ungemüthliche Temperatur mit in den Kauf zu nehmen.

Büsch. Die Noten der Bank in Zürich werden von dieser selbst und den schweizerischen Emissionsbanken laut Wichtig des hohen Bundesrates nur noch bis Mitte dieses Jahres eingelöst, beziehungsweise in Zahlung genommen. — Von jenem Zeitpunkt an können diese Noten gemäß gesetzlicher Bestimmung nur noch bei der Eidgenössischen Staatskasse in Bern eingelöst werden.

Vuzen. In einem Strafprozeß hat der Gemeinderath von Kottwil folgendes Zeugnis ausgesprochen: „Der Gemeinderath von K. bezeugt hiermit, daß N. N. einen mittelmäßigen Verstand besitzt.“

Schwyz. Die Rekruten-Strafschule des Kantons Schwyz hatte den Erfolg, daß bei der Schulprüfung viele frühere Bierer nunmehr die zweite und mehrere sogar die erste Note erhielten.

Zug. In den Tuffsteinlagern bei Baer ist beim Abbau eine große große Höhle mit grotesken Formentwüngen zu Tage getreten. Die neu entdeckte Höhle, eines der eigenartigen Gebilde ihrer Art, befindet sich etwa 50 Meter oberhalb der „Hölle.“

Bafelstadt. Im zoologischen Garten betrat ein Bär die Abtheilung des in der Pranzzeit sehr aufgeregten Wapititischen und wurde von dem gewaltigen Thiere angegriffen. Ein Zinke des Gewiches zerbrach den Schädel und eine andere durchbohrte den Unterleib des armen Mannes, der, in's Spital verbracht, nach 24 Stunden seinen fürchterlichen Verletzungen erlag.

Schaffhausen. Bei der großen Kälte der letzten Tage fand man Morgens die Sawäne bei der Rheinbrücke in Schaffhausen eingefroren, so daß man sie anspielen mußte.

Wald. Ein Postillon des Posthalters Werthmüller in Lausanne spaltete seinem Herrn nach vorausgegangenem Streit den Kopf. Der Wörber ist verhaftet.